

**Projektidee für die Ausschreibung
des Stifterverbands deutsche Wissenschaft
„Eine Uni – ein Buch“**

Vorschlag der Universität Bremen:

**Global Cotton.
Eine Uni – ein Buch – eine Stadt**

Wir lesen:

**Sven Beckert
„King Cotton. Eine Geschichte des globalen Kapitalismus“.
München, Verlag C.H. Beck.**

(Engl. Ausgabe 2014: „*Empire of Cotton - A Global History*“. New York, Alfred A. Knopf sowie Pinguin Publishers).

Zusammenfassung der Projektidee

In „King Cotton“ (2014) zeichnet der Historiker Sven Beckert die Geschichte der Baumwolle als Geschichte des globalen Kapitalismus nach. Das Besondere an Baumwolle war, dass dieser Rohstoff und die aus ihm hergestellten Stoffe und Produkte erstmals weit voneinander entfernte Weltregionen systematisch über Produktions- und Handelsketten miteinander verflochten haben. Beckert erzählt diese weltumspannende Stoff-Geschichte konkret und anschaulich, vom Kolonialismus und der Einbindung der europäischen Baumwollproduktion in den transatlantischen Sklavenhandel bis zur Etablierung globaler Märkte. Das Buch macht Verbindungen und Zusammenhänge zum Gegenstand unseres Wissens und der Erinnerung - Verbindungen zwischen Geschichte und Gegenwart, Kolonialismus und Postkolonialismus, Plantagen, Häfen und Webstühlen, Gewalt früher und Gewalt und Ungleichheit heute sowie zwischen lokalen Akteuren und globalen Entwicklungen.

Der Projektvorschlag der Universität Bremen für den Wettbewerb des Stifterverbandes nimmt diese Idee der Sichtbarmachung von Verbindungen in dreierlei Hinsicht auf. Wir erweitern, *erstens*, das Motto „Eine Uni – ein Buch“, indem wir die Stadt Bremen in unseren Projektvorschlag einbeziehen. Als Hafenstadt und Stadt der Baumwollbörse kommt Bremen in Sven Beckerts Buch eine wichtige Rolle zu, als „Stadt der Kolonien“ während der Herrschaft des Nationalsozialismus hat sie den Umgang mit der Erinnerung an den Deutschen Kolonialismus bis in die Gegenwart mit geprägt.

Diese Verbindungen markieren wir durch öffentliche Lesungen und Veranstaltungen an Baumwoll-bezogenen Orten wie der Bremer Baumwollbörse, dem Überseehafen, dem

Hafenmuseum und dem Faserinstitut. *Zweitens* stärken wir durch die Zusammenarbeit mit Institutionen und Kooperationspartnern in der Stadt nachhaltig den Dialog zwischen Stadt und Campus-Universität. Dazu gehört auch, dass Studierende und Lehrende der Universität einen postkolonialen Stadtplan und eine postkoloniale Stadtführung zum Thema Baumwolle erarbeiten. *Drittens* organisieren wir Veranstaltungen und gemeinsame Lektüren zwischen unterschiedlichen Disziplinen und Akteursgruppen an der Universität. Wir betten Lesegruppen und eine interdisziplinäre Vorlesungsreihe zum Buch in den Fächerübergreifenden Semesterthemenschwerpunkt „Global Cotton“ ein sowie in Bremer Traditionen Forschenden Lernens. Das International Office und die Flüchtlingsprojekte der Universität organisieren englischsprachige Lesungen und Veranstaltungen, die gegenwärtige, mit Baumwolle verbundene Themen und Probleme über die internationale Community der Universität ins Zentrum rücken. „*Global Cotton: Eine Uni – ein Buch – eine Stadt*“ konstituiert in einer Serie von Lese-Ereignissen um „King Cotton“ herum die Universität als vielfältiges Beziehungsgeflecht, ermöglicht interdisziplinäre und internationale Diskussionen und verbindet verschiedenste Akteure der Universität mit Institutionen und Menschen in der Stadt Bremen.

1. Der Grundgedanke von „Global Cotton: Eine Uni – ein Buch – eine Stadt“

Die Universität Bremen wurde 1971 als eine der jüngsten staatlichen Universitäten Deutschlands in etwa sechs Kilometer Entfernung zum Bremer Stadtzentrum als Campus-Universität mit 12 Fakultäten gegründet. 20.000 Studierende, circa 3.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie mehr als 2.200 internationale Studierende lehren, lernen und arbeiten an dieser profilierten Universität mittlerer Größe, die sich seit 2012 Exzellenz-Universität nennen darf. Neue Herausforderungen, die mit offenen Armen angenommen werden, besondere Stärken in der Meeres-, Medien-, Sozial- und Materialforschung, die Anerkennung von Heterogenität und Diversität unter Studierenden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie bereits traditionsreiche Formen und Formate des Forschenden Lernens und des Projektstudiums markieren Kernmerkmale ihrer Identität. Eine permanente Herausforderung für das soziale und intellektuelle Leben an der Universität stellt die Distanz zum Stadtzentrum und der immer wieder neu zu erarbeitende interdisziplinäre Brückenschlag zwischen den Natur- und Ingenieurwissenschaften einerseits und den Sprach-, Kultur-, Bildungs-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften andererseits dar. Diese Herausforderungen greift unser Buchvorschlag für den Wettbewerb des Deutschen Stifterverbandes auf. An einer Kapitalismusgeschichte der Baumwolle, die zugleich auch Kolonialismus-, Globalisierungs- und Gewaltgeschichte ist, wollen wir Verbindungen zwischen Gestern und Heute, Kolonialismus und Postkolonialismus, lokalen Ereignissen und weltweiten Prozessen thematisieren und durchdenken, und zwischen unterschiedlichen Disziplinen und Gruppen der Universität und der Stadt Bremen Dialoge und Diskussionen anstoßen. Ausgehend von Kultur-, Sprach- und Geschichtswissenschaften, insbesondere den Transkulturellen und Postkolonialen Studien, organisieren wir Diskursereignisse und Leseerfahrungen, die auch die Wirtschafts-, Sozial- und Politikwissenschaften, die Biologie, die Materialwissenschaften und die Logistik ins Spiel bringen. In den Verbindungen zwischen Universität und Stadt setzen wir vor allem auf das lange Zeit im öffentlichen Bewusstsein

kaum vorhandene Interesse an Wissen über den deutschen Kolonialismus und Fragen zu seiner Bedeutung für gegenwärtige Wirtschafts-, Sozial- und Symbolordnungen.

2. Warum „King Cotton“?

In „King Cotton“ (2014) erforscht der in Harvard lehrende deutsche Historiker Sven Beckert die Geschichte der Baumwolle in Form einer „Kulturgeschichte weltumspannender Stofflichkeit“ (Jürgen Osterhammel). Dadurch wird neues Wissen und neue Fragen über die Entstehung der gegenwärtigen Weltgesellschaft in ihrer großen Ungleichheit, ihrer „great divergence“ (Kenneth Pomeranz 2001) generiert. In bester angelsächsischer Wissenschaft- und Erzähltradition nimmt Beckert die Leserinnen und Leser mit auf eine Reise durch die 5000-jährige Geschichte der Baumwolle, wobei das Buch vor allem die letzten 300 Jahre europäischer Expansion fokussiert und einen zeitlichen Schwerpunkt auf die Entwicklung des Industriekapitalismus zwischen 1860 und 1960 legt. Die Geschichte des heute ubiquitären Kapitalismus wird bei Beckert nicht aus abstrakten Theorien abgeleitet, sondern empirisch aus Archivstudien entwickelt, die den Autor über fünf Kontinente von Osaka bis Liverpool und von New Orleans bis Bremen führten. Auf dieser Reise stellt Beckert zwei Schlüsselmythen der Modernisierung in Frage: Zum einen wird die westliche Moderne bei ihm nicht als Erfolgsgeschichte, sondern als eine Geschichte erzählt, für die Gewalt und Zerstörung, Zwangsarbeit, Sklaverei und Landraub konstitutiv gewesen zu sein scheinen. Beckert zeigt, wie der Baumwoll-Kapitalismus weltweit Veränderungen in Gesellschafts-, Arbeits-, Lebens-, Geschlechter-, und Wirtschaftsverhältnissen hervorrief, aber auch, wie der von unterschiedlichen Akteuren getragene Widerstand gegen diese Umwälzungen Veränderungen und Anpassungen erzeugte. Zum anderen arbeitet Sven Beckert heraus, wie stark verschiedene Spielarten des Kapitalismus auf rechtliche, militärische und wissenschaftliche Absicherung, auf Subvention und Unterstützung durch starke europäische Nationalstaaten angewiesen waren und ersetzt damit Ideen des Markt-Liberalismus durch eine etatistische These.

In der fesselnd erzählten Verknüpfung von lokalen Ereignissen und globalen Entwicklungen spielt Deutschland und speziell Bremen eine wichtige Rolle: als Handels- und Hafenstadt, als Stadt reicher Baumwollhändler und Reeder wie der Familie Wätjen, und als Stadt der Baumwollbörse und der Institutionalisierung weltweiter Qualitätsstandards. Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann sich nur schwer ein angemessenes Bild von der Gegenwart und ihren Problemen machen, so heißt es. Sven Beckerts Buch bietet neue historische Fakten und erläutert Verbindungen und Entwicklungen, um die Gegenwart besser zu verstehen. Die Untersuchung gewann den Bancroft- und den Philip Taft-Preis und war als bestes historisches Buch für den Pulitzer Preis nominiert. Es ist in besonderer Weise geeignet, die kolonialen und postkolonialen Verknüpfungen Bremens mit der Welt in einer Perspektive auf Verbindungen und Verflechtungen hin neu zu durchdenken.

Die Initiative „Eine Uni – ein Buch“ des Stifterverbands für die deutsche Wissenschaft zielt auf eine Renaissance der Kommunikation über Leseerfahrungen sowie auf ein Verständnis von Universität als einer sozialen Form, die sich in der Praxis gemeinsamen Lesens und Diskutierens konstituiert. Quer zu etablierten Hierarchien sollen nicht nur Lehrende und

Studierende, sondern beispielsweise auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verwaltung und Mensa, die Geflüchteten im HERE-Programm und in anderen Flüchtlingsprojekten der Universität, und die internationalen Gäste, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler durch gemeinsame Lektüren verbunden werden. Wir als Antragsteller möchten mit unserem Vorschlag zudem auch Beziehungen und Gespräche zwischen Stadt und Universität vertiefen. Warum ist Sven Beckerts Buch „King Cotton“ hierfür besonders geeignet? Dazu fünf Argumente:

- **Anschaulich, konkret und trotzdem komplex:** Baumwolle ist überall – nicht nur in der Kleidung, sondern auch in vielen Industrieprodukten, zu Hause, in der Mensa, in der Uni und in der Bibliothek. Wichtige Gegenwartsthemen – von nachhaltigem Konsum über postkoloniale Verantwortung bis hin zu gentechnisch veränderter Baumwolle und ihren sozialen Kosten – lassen sich mit der historischen Analyse verknüpfen und genau diese Verknüpfbarkeit wird Angehörige der Universität und Leute in der Stadt zu Lektüren und Diskussionen einladen und motivieren. Das Buch ist auch für Nicht-Akademiker_Innen sehr gut lesbar, dennoch wissenschaftlich fundiert und differenziert. Die meisten der 14 Kapitel können auch unabhängig voneinander mit Gewinn gelesen werden.
- **Potenzial für interdisziplinäre Debatten:** „King Cotton“ hat das Potenzial, breite (inter)disziplinäre Interessen an der Universität Bremen miteinander in Bezug zu setzen – von der Materialkunde, Logistik und Biologie über WoC (Worlds of Contradiction), INPUTS (Institut für Postkoloniale und Transkulturelle Studien), Sozial- und Wirtschaftswissenschaften bis hin zu Kunst, Film, Geographie, Religionswissenschaft, Ethnologie usw. Baumwolle ist nämlich ein Stoff, der in seinen materiellen, biologischen, symbolischen, ästhetischen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Dimensionen adressiert werden kann und damit zu interdisziplinären Dialogen regelrecht auffordert.
- **Internationalität und gesellschaftliche Diversität:** Sven Beckert verbindet in seiner globalgeschichtlichen Perspektive Orte, Menschen und Gesellschaften aus der ganzen Welt. Das Thema Baumwolle ermöglicht Menschen einen Zugang auch über persönliche Bezüge zu anderen Ländern, z.B. Migrationsgeschichten, (Urlaubs-)Reisen, Forschungsthemen, Literatur. Alle Universitäten, gerade auch die Universität Bremen, bringen international Menschen zusammen, deren Herkunftsländer bei Festen und Veranstaltungen sonst oft primär über Kulturalisierungen wie „fremdes Essen“ oder „exotische Musik“ sichtbar gemacht werden. Die Geschichte der Baumwolle hingegen ermöglicht die Thematisierung einer geteilten Geschichte aus unterschiedlichen Perspektiven, die Erarbeitung gemeinsamer Problemstellungen und die Diskussion lokal unterschiedlicher Auswirkungen von globalen Prozessen. Wir stellen das Buch über die Universitätsbibliothek in englischer und deutscher Fassung als E-Book zur Verfügung und schaffen mit dem Preisgeld mindestens 60 Druckexemplare in beiden Sprachen an.

- **Bremen-Bezug:** Auf Grund der Geschichte Bremens als deutsche Baumwollhauptstadt findet die Stadt mehrfach Erwähnung im Buch. Auch heute noch ist die Baumwollbörse in Bremen ein zentraler Handelsakteur und arbeitet eng mit der ehemaligen Liverpool Cotton Association (heute: International Cotton Association) zusammen. In Kooperation mit dem Faserinstitut ist sie eine der wichtigsten Akteurinnen für Baumwollqualitätsstandards. Die Überseestadt (der ehemalige Hafen) in Bremen weist ebenfalls viele Spuren des Baumwollhandels auf. Die Infrastruktur des zwischen 1880 und 1910 erbauten Hafens wurde auf den Baumwollhandel ausgerichtet, sie ist bis heute sichtbar. Die über Bremen importierte Baumwolle belieferte die gesamte deutsche Baumwollverarbeitungsindustrie, die einer der wichtigsten Wirtschaftszweige im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert war. Über Baumwolle ist Bremen mit der Welt und der globalen Gewaltgeschichte des Kapitalismus verbunden, eine Geschichte, die in ihrer Komplexität in der Bremer Öffentlichkeit noch zu selten diskutiert wird.
- **Bezug zwischen „King Cotton“ und der Universität Bremen:** Das Format „Eine Uni – ein Buch“ passt hervorragend zum Profil der Universität Bremen und konturiert dieses in neuer Form. Die Initiative lässt sich sehr gut mit Formaten Forschenden Lernens verbinden (siehe unten: Semester-Themenschwerpunkt „Global Cotton“ im SoSe 2018). Sie knüpft zudem an Bremer Traditionen, Vorarbeiten und Schwerpunkte (etwa Projektstudium, Transkulturelle und Postkoloniale Studien, Materialwissenschaften, Diversitätsstrategie) an. Erwähnt werden können hier exemplarisch nur die Creative Unit „Koloniallinguistik“, die studentischen Projekte zur postkolonialen Stadt am IFEK sowie das 2013-2015 laufende und von Sabine Broeck geleitete DENKWERK-Projekt mit Bremer Schülerinnen und Schülern, "Tracing the Fabric of Slavery". Dieses von der Bosch-Stiftung geförderte Pionierprojekt stellte erstmals in der deutschen Forschung und Öffentlichkeit die Frage, welches die Verbindungen der Stadt Bremen in den Orbit des transatlantischen Handels mit versklavten Menschen und der Plantagenökonomie der Neuen Welt waren, und wie und warum diese Verbindungen in der kollektiven Erinnerung der Stadt Bremen als kosmopolitische Freie Hanse- und Handelsstadt so gut wie vollständig gelöscht sind.¹

3. Ziele und Formate

Am Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft werden seit drei Jahren jeweils im Sommer „Semesterthemenschwerpunkte“ konzipiert, die einzelne Veranstaltungen und Module miteinander über ein gemeinsames Thema in Bezug setzen und das Institut an der Universität und in der Stadt durch zusätzliche Veranstaltungen einbetten und sichtbar machen. Nach „Gegen Grenzen Denken“ (2015), „Public Anthropology“ (2016) und „Dekolonisierung der Stadt – Dekolonisierung des Wissens“ (2017) haben wir für den Sommer 2018 das Thema

¹ Für weiterführende Informationen zu diesem Projekt siehe https://www.academia.edu/8110872/Taking_Slavery_Seriously.
<http://www.denkwerk.szwalle.de/startseite/>

„Global Cotton“ vorbereitet. Der Semesterthemenschwerpunkt wird diesmal fachbereichsübergreifend und gemeinsam mit dem Institut für Materielle Kultur an unserer Partner-Universität Oldenburg organisiert. Das bedeutet, sowohl im Rahmen einzelner Studiengänge und Fächer als auch im Studium Generale / den General Studies finden Seminare und Workshops statt, die um das Thema „Global Cotton“ kreisen. Um studentische Vorhaben, Recherchen und Projekte im Sinne forschenden Lernens zu fördern und zu ermöglichen, können die Studierenden stärker methodisch orientierte und theoretisch-gegenstandsbezogene Seminare miteinander kombinieren. Sabine Broeck (Transkulturelle Studien und Amerikanische Literaturwissenschaft) etwa bietet ein Seminar „From Cotton Gin to Textile Mill: Slavery and Manchester Capitalism in Literature“ an, Susanne Hammacher vom Überseemuseum Bremen unterrichtet einen Kurs „Museum Studies: The Social Life of Material Things“, es gibt regionalspezifische Angebote wie beispielsweise „Baumwolle in Ägypten und der MENA Region“ (Cordula Weissköppel), Methodenseminare wie „Global Ethnography“ (Michi Knecht und Koray Caliskan), und General Studies Angebote wie beispielsweise „Baumwolle in Bremen: (Post)Koloniale Verflechtungen und Ansätze der Vermittlung“ (Lilli Hasche). Als internationaler Gastprofessor ist für das Sommersemester der Ethnologe, Wirtschafts- und Wissenschaftsforscher Koray Caliskan (Boğaziçi University, Istanbul) eingeladen, der über globale Baumwollmärkte in der Gegenwart forscht. „Writer in Residence“ am Institut für Postkoloniale und Transkulturelle Studien (INPUTS) wird im Sommersemester 2018 Dr. Afua Cooper (James Robinson Johnston Chair in Black Canadian Studies, Dalhousie University) sein, zu deren Forschungsschwerpunkten Critical Race Theory, Dekoloniale Methoden und die Geschichte der Sklaverei gehören.

Alle Angebote des Semesterthemenschwerpunktes „Global Cotton“ werden in einer Broschüre und auf Plakaten zusammengeführt, so dass die Studierenden einen guten Überblick über das Gesamtprogramm erhalten.

Das Projekt „Eine Uni - ein Buch – eine Stadt“ mit wird dem Buch „King Cotton“ wird im Sommersemester 2018 in diesen Kontext eingebunden, geht aber mit seinen Veranstaltungen über den üblichen Umfang eines Themensemesters hinaus. Es zielt auf alle Angehörigen der Universität, organisiert Interdisziplinarität zwischen mindestens sieben Fachbereichen (FB2: Biologie/Chemie; FB 4: Produkttechnologie, Maschinenbau, Verfahrenstechnologie; FB5: Geowissenschaften, FB7: Wirtschaftswissenschaften, FB8: Sozialwissenschaft; FB9: Kulturwissenschaft; FB10 Sprach- und Literaturwissenschaft; FB12: Erziehungs- und Bildungswissenschaft) und trägt Veranstaltungen in die Stadt. Gleichzeitig ermöglicht und sichert das ohnehin laufende Themensemester aber ein hohes thematisches Interessens-Niveau für „Eine Uni – ein Buch – eine Stadt“, viele miteinander verbundene Aktivitäten von Studierenden und Lehrenden und studentische Mini-Forschungsprojekte.

Das Projekt „Global Cotton: Eine Uni – ein Buch – eine Stadt“ mit dem Buch „King Cotton. Eine Geschichte des globalen Kapitalismus“ arbeitet an der Universität Bremen und in der Stadt Bremen im Sommersemester 2018 mit folgenden Formen und Formaten:

- **Eine Veranstaltung zur Eröffnung des Themenseesters und des Projektes „Eine Uni – ein Buch“**, zu der Studierende unterschiedliche Initiativen nachhaltiger Baumwolle an die Universität eingeladen haben. Neben einer Podiumsdiskussion wird das Format „Eine Uni – ein Buch – eine Stadt“ hier vorgestellt und beworben.
- Eine breit **interdisziplinär organisierte Vorlesungsreihe**, die über zehn Wochen zehn Kapitel aus Sven Beckerts Buch als Ausgangspunkte für Themen und Vorträge nimmt, die über die historische Darstellung hinaus in die Gegenwart führen. Den Abschlussvortrag dieser Vorlesungsreihe soll unser Autor, Sven Beckert, übernehmen.
- Eine **Serie von acht Leseereignissen an öffentlichen Orten an der Universität und in der Stadt**, teils auf Englisch, teils auf Deutsch, teils als szenische Lesung in Kooperation mit dem „Theater der Versammlung“ (Institut für Performance-Studies der Universität Bremen), dem Projekt HERE und dem International Office organisiert, bei denen längere Ausschnitte einzelner Kapitel gemeinsam gelesen, vorgelesen und diskutiert werden.
- Eine **postkoloniale „Baumwoll-Stadtführung“**, die mit Baumwolle in Beziehung stehende Orte in Bremen mit Sven Beckerts Buch verknüpft.
- Eine **gemeinsame Abschlussveranstaltung des Themenseesters und des Projektes „Eine Uni – ein Buch – eine Stadt“**, bei der Projektergebnisse, Leseerfahrungen und Kurztexte vorgestellt werden, zu der alle städtischen Partner eingeladen werden und die in ein kleines Sommerfest mündet.

Die unterschiedlichen Veranstaltungen sind darauf gerichtet, ein heterogenes Publikum und eine bunte Mischung von Mitmachenden zu erreichen. Veranstaltungen in der Stadt variieren in ihrer Größe stark: zwischen 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei "King Cotton"-Stadtführungen und bis zu 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei Veranstaltungen in der Baumwollbörse und dem Überseemuseum. An der Universität erhoffen wir uns einen hohen „Mobilisierung-Faktor“ durch den Rahmen des Themenseesters. Bereits beantragte Leseseminare im General Studies Sektor sind auf 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschränkt und in der Regel kleiner. Darüber hinaus werden über die Geflüchtetenprojekte, die Einbindung von Verwaltung und International Office sowie die Wahl ungewöhnlicher Leseorte (Mensa, Faserinstitut) sehr unterschiedliche Gruppen der Universität angesprochen.

Das Preisgeld wird für die Bereitstellung des Buches, eine Einladung an Sven Beckert, (Teil)Kosten der Vorlesungsreihe, Graphikarbeiten und Werbung, Lesungen und für ein Projekt unserer Studierenden ausgegeben, bei dem eine postkolonialen Stadtführung zur Geschichte der Baumwolle in Bremen erarbeitet wird (inklusive Karte und Vorarbeiten für eine APP) (siehe Anhang 2: Finanzierungsplan). Über das Preisgeld hinausgehende Kosten werden durch andere Budgets gedeckt.

Ziel des Projektes „Global Cotton: Eine Uni – ein Buch – eine Stadt“ ist es, verschiedene Wissensperspektiven zu erörtern und Verbindungen zwischen Geschichte und Gegenwart herzustellen, am Beispiel des Stoffes Baumwolle zu diskutieren und damit auch die weitgehende Amnesie zu adressieren, die den Umgang mit und die Erinnerung an den

(deutschen) Kolonialismus in Deutschland und auch in Bremen immer noch kennzeichnen. Das Projekt macht die Idee der Sichtbarmachung von Verbindungen zentral und soll

- komplexe wirtschaftliche, politische und soziale Zusammenhänge am konkreten Beispiel Baumwolle durch Sven Beckerts lebendige Erzählungen lesend erfahrbar machen;
- Diskursereignisse organisieren, die Fragen nach der Vorgeschichte heutiger Wirtschafts- und Sozialordnungen stellen und debattieren;
- Sven Beckerts Buch und das von ihm produzierte historische Wissen zur globalen Geschichte der Baumwolle in Beziehung zur Geschichte Bremens setzen;
- die Universität und die Stadt über Buch und Thema in Interaktion bringen;
- Lesungen und Diskussionen zwischen unterschiedlichen Gruppe und Disziplinen, insbesondere auch zwischen Naturwissenschaften einerseits und Kultur- und Sozialwissenschaften andererseits, ermöglichen;
- die Flüchtlingsprojekte und die internationale Community an der Universität Bremen so einbeziehen, dass das Buch aus vielfältigen Erfahrungsperspektiven vielstimmig diskutiert werden kann;
- studentische Recherche- und Forschungsprojekte anregen und unterstützen.

Der Vorschlag „Global Cotton“ wurde von Studierenden und Lehrenden mehrerer Institute gemeinsam entwickelt. „Geboren“ wurde er in der ebenfalls von Lehrenden und Studierenden gemeinsam getragenen Vorbereitungsgruppe für den Semesterthemenschwerpunkt „Global Cotton“, die seit einem Jahr tagt. In einem uni-internen Abstimmungsprozess wurden mehrere Vorschläge diskutiert (Konferenz der Studiendekane der Universität Bremen im November 2017). Die Entscheidung für Sven Beckert „King Cotton“ wurde von der Kommission für Studium des Akademischen Senats im Dezember 2017 auf der Grundlage eines schriftlichen Vortrages getroffen (in der Kommission sind alle Statusgruppen der Universität vertreten). Antrag und Film wurden vom Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft (Projektverantwortliche: Michi Knecht) gemeinsam mit dem INPUTS (Institut für Postkoloniale und Transkulturelle Studien) sowie der WoC-Initiative zur Förderung der Geisteswissenschaften an der Universität Bremen (Worlds of Contradiction) angeregt und von der fachbereichsübergreifenden „Global Cotton“-Vorbereitungsgruppe und Studierenden und Lehrenden des Instituts für Ethnologie und Kulturwissenschaft umgesetzt.

4. Beteiligte Institute der Universität & Kooperationspartner in der Stadt

Am Projekt sind gegenwärtig die folgenden Institute und Institutionen der Universität und in der Stadt Bremen beteiligt:

Beteiligte Institute an der Universität Bremen:

Artec – Forschungszentrum Nachhaltigkeit

BNCL – Bremen NatureCultures Lab

IFEK – Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft

INIIS – Institut für Internationale und Interkulturelle Studien

INPUTS – Institut für Postkoloniale und Transkulturelle Studien

Institut für Geschichtswissenschaft
Institut für Performance Studies
Institut für Religionswissenschaft und -pädagogik
International Office der Universität Bremen
HERE – Higher Education Refugee Entrance
IN-Touch: Programme für geflüchtete Akademikerinnen und Akademiker
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
Theater der Versammlung zwischen Bildung, Wissenschaft und Kunst
WoC – Worlds of Contradiction Netzwerk zur Stärkung der Geisteswissenschaften
sowie Fachinstitute aus sieben Fachbereichen

Kooperationspartner in der Stadt und im Land Bremen

Bremer Baumwollbörse
Deutsches Schifffahrtsmuseum
Hafen-Museum Bremen
Kampagne für saubere Kleidung (CCC), Regionalgruppe Bremen
Landeszentrale für Politische Bildung, Bremen
Staatsarchiv Bremen
Überseemuseum Bremen
Zeitschrift der Straße

Vorbereitungsgruppe Themensemester „Global Cotton“

Silke Betscher, Heike Derwanz (Institut für Materielle Kultur, Universität Oldenburg), Ulrike Flader, Martina Grimmig, Martin Gruber, Lilli Hasche, Michi Knecht, Helge Stephan, Nurhak Polat, Lüder Tietz (Institut für Materielle Kultur, Universität Oldenburg) Nele Wagner, Marcus Wolf, Souad Zeineddine

5. Der Film

Link: <https://www.youtube.com/watch?v=kIDza50oiDQ&feature=youtu.be>

Konzept & Umsetzung (Produktion): Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft

Konzept: Silke Betscher, Lilli Hasche, Martina Grimmig, Martin Gruber, Helge Stephan, Nele Wagner, Souad Zeineddine

Kamera: Martin Gruber

Ton: Helge Stephan

Schnitt: Silke Betscher

Sprecherinnen und Sprecher:

Lilli Hasche, Thomas Hoffmeister, Ohiniko Mawussé Toffa, Jens Kemper, Klaus Schlichte, Inis Weller

Wir danken:

Bernd Bullwinkel, Ulrike Flader, Maria Hermes-Wladarsch, Daniel Schmidt-Brücken

6. Literatur

Beckert, Sven (2005): From Tuskegee to Togo: The Problem of Freedom in the Empire of Cotton. In: The Journal of American History 92 (2), S. 498-526.

Broeck, Sabine, and Carsten Junker (2014): Postcoloniality - Decoloniality - Black Critique: Joints and Fissures. Frankfurt am Main: Campus.

Caliskan, Koray (2010): Market Threads. How Cotton Farmers and Traders Create a Global Commodity. Princeton und Oxford: Princeton University Press.

Osterhammel, Jürgen (2014): Rezensionennotiz zu Sven Beckert „King Cotton. Eine Geschichte des globalen Kapitalismus“. In: Süddeutsche Zeitung vom 17.10.2014.

Pomeranz, Kenneth (2001): The Great Divergence. China, Europe, and the Making of the Modern World Economy. Princeton und Oxford: Princeton University Press.

Anhang 1: Zeit- und Arbeitsplan

Anhang 2: Finanzierungsplan

Anhang 1

Zeit- und Arbeitsplan für das Projekt „Global Cotton: Eine Uni – ein Buch – eine Stadt“

Februar 2018	- Einladung Sven Beckert
Februar und März 2018	- Weiterführung der bereits begonnenen Organisation der Vorlesungsreihe (Ausfallbürgschaft Rektorat) - Vorbereitung Themensemester „Global Cotton“ - Produktion Informations- und Werbematerial
März 2018	- Erstellung der Website „Global Cotton“
April 2018	- Eröffnungsveranstaltung Themensemester „Global Cotton“ und Projekt „Eine Uni – ein Buch – eine Stadt“
April, Mai und Juni 2018	- Vorlesungsreihe zu „King Cotton“
Mai und Juni 2018	- Lese-Ereignisse mit Institutionen in der Stadt und an der Universität
Juni 2018 (letzte Woche)	- Festliche Abschlussveranstaltung

Anhang 2

Finanzierungsplan

Kostenart	Euro
I. Bereitstellung des Buches	
Anschaffung von 30 Exemplaren der deutschsprachigen Ausgabe von „King Cotton“ (pro Exemplar 29,90 minus 20%)	717,60
Anschaffung von 30 Exemplaren der englischsprachigen Ausgabe von „Empire of Cotton“ (pro Exemplar Euro 11,90 minus 20 %) (Online Lizenzen Englisch und Deutsch bereits vorhanden)	285,00
II. Einladung Sven Beckert	820,00
Flug Boston – Bremen – Boston	
2 Übernachtungen in Bremen à Euro 92,-	184,00
III. Erstellung von Informations- und Werbematerial	1.250,00
Graphikdesign, Druckkosten für Plakate und den postkolonialen Stadtplan	
IV. Organisation der interdisziplinären Vorlesungsreihe ((Teil)Reise- und Unterkunftskosten Referent_Innen)	1.100,00
V. Raummiete für Lesungen, Kosten für postkoloniale Stadtführung	650,00
GESAMTKOSTEN	€ 5.006,60